

Tab. XXI.

ANTHOS. Officin.

Rosmarinus officinalis. *Botanic.*

Gallis, Rosmarin. Anglis, Rosemary.

Classis II. Diandria. Ordo I. Monogynia.

Genus. Corolla inæqualis, labio superiore bipartito, erecto; labio inferiore reflexo, trifido. Filamenta longa, curva, simplicia cum dente.

Species. Rosmarinus officinalis.

Habitat in regionibus orientalibus, etiam in Hispania, Italia, Helvetia, montibus Galliae & Litoralis. Floret hic frutex ab Aprili ad Junium. Apud nos in hortis & hibernaculis frequentissime colitur.

Flores & folia in officinis asservantur, & inde conserva, oleum destillatum ac spiritus paratur.

Flores inter foliorum axillas, coloris caerulei albescentis. Folia linearia, angusta, sessilia, marginibus inflexis & sinibus obtusis praedita, supra in medio fulcata & saturate viridia, infra in medio nervosa, incana & tomentosa. Odor utriusque fragrans, non ingrate aromaticus; sapor acris, amarus, camphoraceus. Oleum colore album, hunc saponem camphoraceum asservat, nec non odorem gratum sed debiliorem, quo ab oleo lavandulae odoris minus grati facile distinguatur.

Ein und zwanzigste Tafel.

Der Rosmarin.

Die Weibrauchwurzel. Franz. Rosmarin. Engl. Rosemary.

2. Klasse. Zweymännige. 1. Ordnung. Einweibige.

Gattung. Die Blumenkrone ungleich, mit einer zweymahl getheilten obern, und einer zurückgebogenen drey-mahl getheilten untern Lippe. Die Staubfäden sind lang, krumm, einfach und mit einem Zahn versehen.

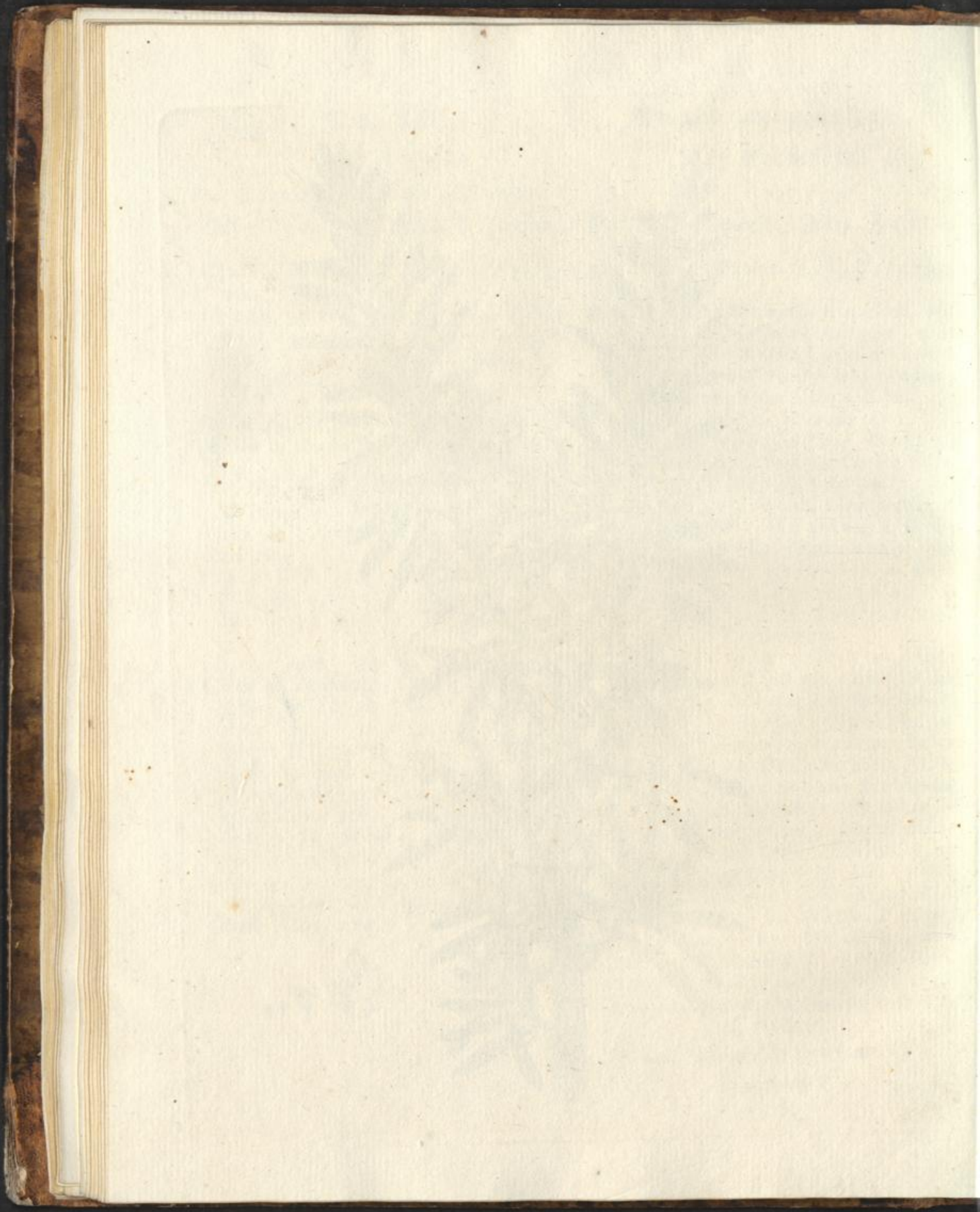
Art. Der gemeine Rosmarin.

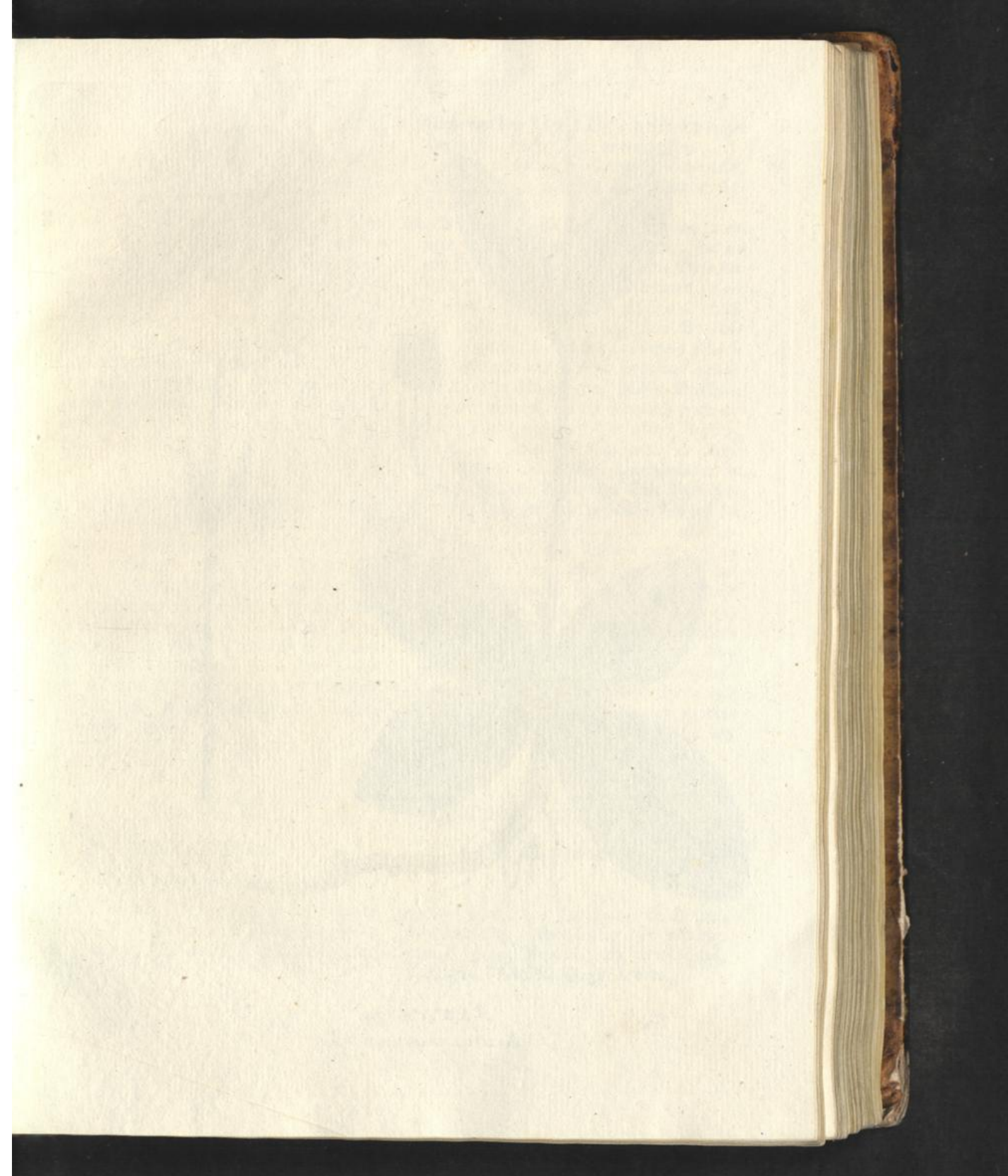
Er ist in den morgenländischen Gegenden, auch in Spanien, Italien, der Schweiz, den Gebirgen Frankreichs und des Litorale zu Hause. Dieser Strauch blühet vom April bis zum Junius. Bey uns wird er häufig in Gärten und Treibhäusern gezogen. In den Apotheken werden die Blüthen und Blätter, und das daraus bereitete destillierte Oehl, die Conserve und der Spiritus aufbewahrt.

Die Blüthen, welche zwischen den Achseln der Blätter sitzen, sind von weißlichblauer Farbe. Die Blätter sind liniensförmig, schmal, an den Zweigen aufsitzend, an den Rändern eingebogen, und an ihren Enden stumpf. An der Oberfläche haben sie in der Mitte Furchen und eine dunkelgrüne Farbe, an der Unterfläche aber haben sie in der Mitte Rippen, eine grauliche Farbe, und sind filzig. Der Geruch ist sowohl bey den Blättern als auch bey den Blüthen durchdringend, nicht unangenehm gewürzhalt, und der Geschmack scharf, bitter, kampferartig. Das Oehl, welches von Farbe weiß ist, behält diesen kampferartigen Geschmack bey, und ist durch ihren angenehmen aber schwächern Geruch



ANTHOS ff.
Rosmarinus officinalis Retz.
Rosmarin.







ARNICA. off.
Arnica montana. Bot.
Der Wöhrley.

Gaudet virtute stimulante, roborante, calefaciente, antiseptica, carminativa.

Flores foliaque in infuso, pro quantitate libiæ unius, ad unciam dimidiam ordinantur. Dosis conservæ a drachmis duabus ad unciam dimidiam; olei destillati ad guttas duas vel tres; spiritus quidem, aqua Reginæ Hungariæ dicta, a guttis viginti ad drachmam dimidiam præscribi posset sed vix internum usum habet. Ad conficiendos potus medicatos, foliorum & florum simul uncia una in libra una vini vel cerevisiæ digeratur.

Externe infusum saturatum ad fomenta balneave roborantia, antiseptica & discutientia magno cum fructu adhibitum fuisse refertur. Sic etiam flores & folia exsiccata ruditer contusa in facculis ad cataplasmata sicca eventu discutiente applicantur. Oleum ad inungendum abdomen, a spasms & doloribus colicis cruciatum, bono cum eventu resumitur. Spiritus ad fomenta in paralyfi, & ad olfaciendum in animi deliquio, utilis.

Tab. XXII.

ARNICA. *Officin.*

Arnica montana. *Botanic.*

Arnica plauensis, Doronicum germanicum, Gallis, Betonie des montagnes, Arnigue, l'Arnica. Anglis, Arnica.

leicht von dem Lavendelöl, welches weniger angenehm riechet, zu unterscheiden.

Er besitzet reizende, stärkende, erwärmende, säulnißwidrige und blähungtreibende Heilkräfte.

Die Blüthen und Blätter werden in einem Aufgusse von einem Pfunde, zu einer halben Unze verordnet. Die Dose der Conserve ist von zwey Drachmen zu einer halben Unze, die des destillirten Oehls von zwey bis drey Tropfen. Der Spiritus, welcher auch ungarisches Wasser genennet wird, kann zwar von zwanzig Tropfen bis zu einer halben Drachme gegeben werden; allein innerlich wird er fast nie angewendet. Um einen Arzneypotrag zu verfertigen; läßt man eine Unze der Blüthen und Blätter untereinander in einem Pfunde Wein oder Bier digeriren.

Außerlich wird der gesättigte Aufguss zu stärkenden, säulnißwidrigen und zertheilenden Bähungen und Bädern mit großem Nutzen verordnet. Auf gleiche Weise haben die getrockneten zu einem groben Pulver zerstoßenen Blüthen und Blätter, als trockene Kräutersäckgen gute zertheilende Heilkräfte geäußert. Das Oehl dient, um damit den Bauch, in Krämpfungen und Colikschmerzen, einzureiben; und der Spiritus zu Bähungen bey paralytischen Zufällen, oder als Riechmittel bey Ohnmachten.

Zweyundzwanzigste Tafel.

Die Wolverley.

Johannisblume, das Fallkraut, Stichkraut, der Bluttrieb, Großluzian, die Mutterwurzel. Franz. Betonie des montagnes, Arnigue, l'Arnica. Engl. Arnica.